

»ein eindringliches sittengemälde
des atomzeitalters« tagessthemen



filmpädagogische begleitmaterialien

UNTER KONTROLLE

eine archäologie der atomkraft ein film von volker sattel

stefan stefanescu thilo schmidt filipp forberg nikolaus woernle timelzer
stephan krumbiegel stefanie gaus dorothea seeger katharinabergfeld
susann schink jörg trentmann jutta krug sabine rollberg anne baumann

UNTER KONTROLLE – Stab, Mitwirkende, Filmpädagogik

Deutschland 2011, 98 Min.

Kinostart: 26. Mai 2011

farbfilm verleih in Kooperation mit arsenal distribution

Buch, Recherche und Regie	Volker Sattel in Zusammenarbeit mit Stefan Stefanescu
Kamera	Volker Sattel
Montage	Stephan Krumbiegel, Volker Sattel
Tongestaltung	Tim Elzer, Nikolaus Woernle

Prädikat der Deutschen	besonders wertvoll
Film- und Medienbewertung (FBW)	
Altersfreigabe der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK)	ohne Altersbeschränkung
Pädagogische Altersempfehlung	ab 15 Jahren; ab 9. Klasse
Themen	Atomenergie, Technik, Verantwortung
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst, Sozialkunde/Politik

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie UNTER KONTROLLE im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Einem knappen Abriss des Inhalts folgt eine Darstellung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und sowohl vor als auch nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben zielen auf ein Verständnis der Struktur und Argumentationsweise von UNTER KONTROLLE. Sie dienen nicht der Überprüfung abfragbaren Wissens, sondern setzen vielmehr an der Lebenserfahrung der Jugendlichen an und sollen die Meinungsbildung unterstützen.

Unbequem schön

Ich sah in der Problematik der Atomkraft einen interessanten Kinostoff: Das Risiko und die Bedrohung, die übermenschlichen Dimensionen, die Tragik des Scheitern einer Utopie und der mythische Schleier der Radioaktivität, der diese Welt in Nebel hüllt.

Volker Sattel

Wie eigentlich sieht ein Atomkraftwerk von innen aus? Wer arbeitet dort? Und welche Arbeitsabläufe gibt es? Nur selten sehen wir Bilder aus dem Inneren eines Atomkraftwerks – außer wenn sich eine Katastrophe ereignet hat. Volker Sattel nimmt das Publikum in seinem essayistischen Dokumentarfilm mit in die Kraftwerke. Aber er beschreibt nicht. Er erklärt nicht, was dort vor sich geht. Er zeigt einfach nur. Die Bilder sind überaus sorgfältig gestaltet, die Farben leuchten, es sind schöne Bilder – und doch wirken sie auch irgendwie unbequem, bedrohlich. Soll das, was wir dort sehen, tatsächlich alles „unter Kontrolle“ sein?

Die große Stärke dieses Dokumentarfilms ist es, dass er sein Publikum nicht bevormundet. Durch die stille Beobachtung regt er vielmehr zum Nachdenken an. Weil nicht mit Worten argumentiert wird, sondern mit Bildern, ist eine medienpädagogische Vor- und Nachbereitung dieses Films umso wichtiger. UNTER KONTROLLE setzt voraus, dass die Zuschauer/innen sich auf den langsamen Erzählrhythmus und die Bilder einlassen, genau hinsehen und die Bilder wirken lassen. Der Film ist somit auch ein Gegenpol zu der aktuellen Berichterstattung über den Nuklearunfall in Fukushima, der durch die Folgen eines Tsunamis vor der Küste Japans am 11. März 2011 ausgelöst wurde.

Diese Materialien geben, veranschaulicht durch mehrere Standbilder aus dem Film, Anregungen, wie der Film in der Schule eingesetzt werden kann und dabei nicht nur als Gesprächsanlass, sondern auch als Argumentationsmedium dient. Das Themenfeld und die Analyse der Inszenierung eignen sich für Schüler/innen ab der 9. Klasse für die Fächer Deutsch, Ethik/Religion, Kunst, Sozialkunde/Politik sowie insbesondere auch für den fächerübergreifenden Unterricht.

Aufbau und Gestaltung des Films

Sattels Beobachtungen führen ihn in mehrere deutsche Atomkraftwerke. Immer wieder wird betont, dass die Anlagen auf neuestem Stand sind und wie man sogar auf Terrorangriffe mit Flugzeugen vorbereitet ist. Damit die Mitarbeiter im Ernstfall wissen, was zu tun ist, werden sie im Simulatorzentrum der Kraftwerkschule Essen trainiert. Auch wenn dort alles nur ein Planspiel ist, so wecken die Alarmgeräusche und blinkenden Geräte nicht unbedingt Vertrauen in die Kontrollierbarkeit der Technologie – zudem nicht, wenn der Mensch als eigentliche Fehlerquelle entlarvt wird. In Grundrემmingen legt der Film den Schwerpunkt auf die Arbeitsbedingungen und folgt den Mitarbeitern sowohl in die Kantine als auch in die Dekontaminationsschleuse und zur Messung der radioaktiven Belastung. Die Internationale Atomenergie-Organisation in Wien überwacht zwar die friedliche Nutzung der Kernenergie, hat aber – laut dem Institut für Risikoforschung der Universität Wien – keinen wirklichen Einfluss, sondern vielmehr empfehlenden Charakter. Der Weg des Dokumentarfilms führt weiter – unter die Erde. Eine schier endlos lange Fahrstuhlfahrt bringt die Filmemacher in den 600 Meter tiefen Stollen, in dem der Atommüll vorerst gelagert wird. An der Erdoberfläche hat unterdessen ein nie in Betrieb genommenes Kraftwerk einen neuen Sinn bekommen. Aus ihm wurde das „Wunderland Kalkar“, ein Vergnügungspark. Kinder schweben auf einem Kettenkarussell, das inmitten des Kühlturms gebaut wurde, in die Höhe. Das Bild sieht merkwürdig aus – aber es ist auch ein deutlicher Abschied vom Traum der Kernenergie. Die Bauruine von Stendal schließlich steht vor dem Rückbau. In der letzten Szene blinken wieder die Alarmanlagen.

In vielen kritischen Dokumentarfilmen ist die Perspektive von Anfang an klar: Kritiker/innen kommen zu Wort und nehmen eine Stellvertreterposition für die Haltung der Regisseure/innen ein. Dies macht es umso leichter, das Publikum zu überzeugen. Nicht so in UNTER KONTROLLE. Volker Sattel besucht vor allem die Betreiber von Kernkraftwerken, nicht aber die dezidierten Gegner. Er zeigt keine Demonstrationen von Umwelt- und Anti-Atombewegungen, sondern geht hinein in die Kraftwerke und zeigt sie, er lässt die Kernkraft-Befürworter sprechen. Natürlich veranschaulichen auch Sattels Bilder eine Meinung. Aber weil die Aussagen der Betreiber und Mitarbeiter der Kraftwerke – allesamt Männer – nicht durch Gegenfragen kommentiert werden, sondern im Raum stehen bleiben und durch stille Beobachtungen ergänzt werden, wirken sie umso gegenstandsloser, manchmal sogar realitätsfern.

Werden viele Dokumentarfilme aufgrund der großen Flexibilität mit leichten und beweglichen Digitalkameras gedreht, entstand UNTER KONTROLLE wie ein klassischer Kinofilm auf 35mm-Film und – ebenso ungewöhnlich – im besonders breiten Cinemascope-Format. Eigentlich kommt dieses insbesondere bei epischen Abenteuerfilmen oder Western zum Einsatz, weil damit die Bildbreite betont wird. Hier unterstützt es die künstlerische Inszenierung der Bilder und vermittelt ein intensives Raumgefühl – innerhalb und außerhalb der Kraftwerke.

UNTER KONTROLLE ist ein Denkanstoß, der vor allem durch seine starken Bilder nicht nur rational, sondern auch emotional Wirkung zeigen kann.

Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Die unten beschriebenen Bilder finden Sie auf den Arbeitsblättern.

Thema 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

> Aufgabenblock 1

> Deutsch, Religion/Ethik, Kunst, Sozialkunde/Politik

Durch die Atomkatastrophe in Fukushima hat UNTER KONTROLLE an Aktualität gewonnen. Doch der Film sollte nicht als Reaktion auf das Reaktorunglück in Japan gelesen werden, sondern vielmehr als eine eigenständige Auseinandersetzung mit einer Energieform, die zwar viel versprechend war, aber deren Schattenseiten eine weitere Nutzung stark in Frage stellen.

Interessant ist insbesondere der visuelle Zugang, den Volker Sattel zu dem abstrakten Thema findet. Vor dem Kinobesuch sollte daher unbedingt darauf vorbereitet werden, dass es sich bei UNTER KONTROLLE um keinen klassischen Dokumentarfilm handelt, sondern eine ruhige Beobachtung, die durch die Auswahl und Gestaltung der Bilder argumentiert und ihr Anliegen vermittelt.

Zwei Aufgaben machen Vorschläge, wie auf den Kinobesuch eingestimmt werden kann. Die visuelle Ebene kann bereits in die Vorbereitung eingebunden werden, indem die Schüler/innen aus aktuellen Reportagen über Fukushima oder Tschernobyl in Zeitungen und Zeitschriften Bildmaterial sammeln, dieses nach Kategorien sortieren (zum Beispiel Panoramen, Bilder der Katastrophe, Folgen, Detailaufnahmen des Kraftwerks) und daraus eine Infotafel erstellen. Nach dem Kinobesuch werden diese Bilder mit denen aus UNTER KONTROLLE verglichen. Dabei sollte insbesondere die strenge Gestaltung deutlich werden, die weit über ein „typisches“ informatives Foto hinausgeht.

Sollte mehr Zeit zur Verfügung stehen, können die Schüler/innen vor dem Kinobesuch ein Konzept für einen eigenen Dokumentarfilm über Atomkraftwerke erarbeiten. Indem sie sich mit notwendigen Themenfeldern, Drehorten und möglichen Interviewpartnern/innen auseinandersetzen, formulieren sie implizit zugleich ihre Erwartungen an einen Dokumentarfilm zum Thema Atomenergie. Nach dem Kinobesuch dient ein Vergleich zwischen den eigenen Konzepten sowie dem Film als Anlass, um die besondere Herangehensweise und seine Leistungen zu diskutieren.

Thema 2: Eine Reise durch die Atomindustrie

> Aufgabenblock 2

> Deutsch, Sozialkunde/Politik

Volker Sattels Film ist auch eine Reise durch die deutsche Atomindustrie. Obwohl er nicht als Kommentator zu Wort kommt, folgt sein Film einer klaren Dramaturgie. Leitthema ist dabei die Sicherheit: er zeigt Trainingsmaßnahmen, Dekontaminationen, die Lagerung des Atommülls tief unter der Erde sowie eine Behörde, die sich für die friedliche Nutzung von Atomenergie einsetzt. Insgesamt spannt sein Film einen Bogen und reicht von der konkreten Darstellung des Arbeits- und Betriebsablaufs in einem Atomkraftwerk über die Entsorgung des radioaktiven Mülls bis hin zum Rückbau oder zur alternativen Nutzung von Kraftwerken.

Ein Überblick über die „Stationen“ des Films regt dazu an, sich den Verlauf des Films noch einmal chronologisch zu vergegenwärtigen. Die Schüler/innen fassen die Inhalte der jeweiligen Stationen zusammen und formulieren die Schlussfolgerung, die sie aus den jeweiligen Darstellungen ziehen. Dadurch wird neben der gezeigten Handlung zugleich die individuelle Interpretation und Wirkung thematisiert.

Thema 3: Faszination und Unbehagen

> Aufgabenblock 3

> Deutsch, Religion/Ethik, Kunst

[Ich habe versucht] hinter den Bildern des Atombetriebs, der Architekturen und des Designs sichtbar zu machen, welch großes Versprechen hier gegeben wurde und andererseits welche Angst vor der Katastrophe hier beständig lauert. In der Ambivalenz zwischen Bedrohung und Faszination lag für mich eine beunruhigende Spannung des Themas, die sich im Film widerspiegeln sollte.

Volker Sattel

Die Faszination des Regisseurs für die kuriosen Maschinen zeigt sich in UNTER KONTROLLE auch durch die Nähe, die er zu ihnen einnimmt. Während in Totalen die Raumwirkung unterstrichen wird und das Publikum einen Gesamteindruck über das Innere eines Atomkraftwerks erhält, führen Großaufnahmen sehr nah an die Maschinen heran, lenken dadurch den Blick – oder lassen sogar keine Ablenkung des Blicks mehr zu. Manche Bilder zeichnen sich zudem durch eine symmetrische Strenge aus. Ordnung und Kontrolle wird so suggeriert, aber auch ein gewisses Unbehagen. Denn die Gleichförmigkeit lässt das Bild auch statisch und bedrohlich wirken. Zu der ständigen Wechselwirkung aus neugieriger Faszination und mulmigem Gefühl trägt auch die Farbgestaltung bei. Blautöne etwa lassen die Bilder elegant, aber zugleich auch sehr kühl und technisch wirken.

Wie ungewöhnlich diese Aufnahmen sind, wird erneut bei einem Blick in die gegenwärtige Berichterstattung deutlich. Der Gesamteindruck ist darin wichtiger, nicht aber Neugierde oder Faszination. Gerade im aktuellen „Atomausstieg-Klima“ soll sonst zudem eher der Eindruck der Gefahr verstärkt werden, um zum Umdenken anzuregen. Abseits der politischen Diskussion ist UNTER KONTROLLE daher interessant, weil er Technikbegeisterung und Technikskeptizismus zusammenbringt.

Im Mittelpunkt der Aufgaben steht eine Bildanalyse. Ziel sollte es sein, anhand dieser die Ambivalenz zwischen Unbehagen und Faszination zu erarbeiten und zu bewerten. Fragen lenken den Blick auf Gestaltungselemente wie Vordergrund/Hintergrund, Tiefenschärfe oder Farbgestaltung. Bitte beachten Sie, dass eine exakte Beschreibung der Bilder und ihrer Wirkungen wichtiger sein sollte als die Nennung von Fachbegriffen. Auch die ausgewählten Standbilder laden zum Vergleich mit der Berichterstattung über Atomkraftwerke ein, um Unterschiede herauszuarbeiten. Betont werden sollte dabei, dass es sich bei den Aufnahmen aus UNTER KONTROLLE durchaus um exklusive Einblicke in ein ansonsten streng abgeschirmtes System handelt, zu dem nur in Ausnahmefällen Zutritt gewährt wird. Den Filmaufnahmen und Interviews gingen bis zur Drehgenehmigungen lange Vorgespräche voraus und beim Dreh war immer jemand von Seiten der Kraftwerke dabei. Der Regisseur behielt sich das Recht auf die finale Montage des Films vor.

Thema 4: Mensch und Technik

> Aufgabenblock 4

> Deutsch, Religion/Ethik, Kunst

Es geht schnell nur um die Frage: Bist du dafür oder dagegen? Ich finde, das Thema ist zu interessant und zu komplex, um es darauf zu reduzieren. Das drückt sich auch im Untertitel aus: Eine Archäologie der Atomkraft. Ich wollte die friedliche Nutzung der Atomkraft als kulturhistorisches Experiment betrachten. Sie sollte Wohlstand bringen und scheitert daran, dass sie nicht zum Menschen passt oder besser gesagt, der Mensch nicht zur Technik.

Volker Sattel

Menschen als Fremdkörper – so wirkt es in UNTER KONTROLLE. Irgendwie scheinen sie nicht recht zu passen zu dieser hochtechnisierten Welt, in der sie sich nur mit Sicherheitskleidung bewegen können, die bereits auf Gefahr hinweist und darauf, dass der Mensch sich vor der Technik in Acht nehmen muss. Lange beobachtet Sattel die Prozedur, wenn die Arbeiter sich umziehen und ihre Kleidung in der atomkrafteigenen Wäscherei abgeben.

Wozu, fragt man sich bei manchen Bildern sogar, müssen hier überhaupt Menschen arbeiten? Wie menschenleer wirken die Kraftwerke durch die Inszenierung teilweise. Ein Mitarbeiter des Simulatorzentrums der Kraftwerkschule Essen gar sieht den Menschen zunächst als Fehlerquelle, dessen Unzulänglichkeit sicherheitshalber den automatischen Entscheidungen der Computer nachgeordnet wird.

Die eingeschränkte Rolle der Menschen imitiert UNTER KONTROLLE durch die Bildgestaltung. Bei Interviews nimmt die Kamera teils eine ungewohnte Entfernung zu den Interviewpartnern ein, wenn diese beispielsweise aus größerer Entfernung in einer Halbtotale (ihr Körper ist dabei ganz zu sehen) gezeigt werden. Üblich wäre vielmehr eine Nahaufnahme oder Großaufnahme des Gesichts, wenn es um das geht, was die Protagonisten zu sagen haben. Hier jedoch wird bereits durch die Distanz deutlich, dass es nicht so sehr um das Gesagte geht, sondern um das Verhältnis der Menschen zu ihrem Arbeitsplatz. Der Zusammenhang wird hergestellt. Wenn die Menschen schließlich neben riesigen Behältern winzig wirken oder gar durch eine flache Tiefenschärfe im

Bildhintergrund zu Schemen verkommen, während ein technisches Detail die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zieht, dann wird die Skepsis des Films umso bewusster: Haben diese Menschen das Kraftwerk wirklich unter Kontrolle?

Die Aufgaben regen zu einer Beschäftigung mit der Rolle der Menschen an. Als Ausgangspunkt dient zunächst ein Zitat aus dem Film, in dem die „Fehleranfälligkeit“ der Mitarbeiter beschrieben wird. Im Anschluss analysieren die Schüler/innen drei Bilder, die das Verhältnis zwischen Mensch und Technik in UNTER KONTROLLE deutlich machen.

Thema 5: Mein Nachbar, das Atomkraftwerk

> Aufgabenblock 5

> Deutsch, Religion/Ethik, Kunst, Sozialkunde/Politik, Physik

Immer wieder filmt Volker Sattel die Atomkraftwerke in ihrer Umgebung – und fängt teils befremdliche Bilder ein. So wenig wie die Menschen in die Kraftwerke passen, so wenig fügen diese sich in die ländliche Umgebung ein.

Das Panorama eines idyllischen Dorfs: Das Stadtbild wird geprägt von den hohen Kirchtürmen und zweistöckigen Häusern, eine beschauliche Landstraße führt zum Ortseingang. Wie ein massiver Fremdkörper hingegen wirken die dampfenden grauen Kühltürme, die am Horizont hinter dem Dorf in den Himmel ragen. Durch die Tele-Aufnahmen wird die Raumwahrnehmung beeinflusst, entfernte Orte im Bildhintergrund scheinen näher beieinander zu liegen als dies in Wirklichkeit der Fall ist. So sieht es aus, als ob sich das Kraftwerk direkt an die Häuserzeilen anschließt und ein Bestandteil des Dorfes ist.

Noch deutlicher ist der Kontrast, wenn ein kleines traditionelles, blumengeschmücktes Holzhaus mit Vorgarten direkt neben einem großen Beton-Kühlturm steht. Hier treffen zwei Welten aufeinander. Und zu einer seltsamen romantischen Stimmung bringt es schließlich eine nächtliche Panorama-Einstellung: Rauchende Schloten in der Dämmerung, während bereits der Mond am Himmel steht. Geschickt spielt der Film so stetig mit Gegensätzen und hebt die Fremdheit hervor.

Die Aufgaben setzen die Bildanalyse aus Aufgabenblock 4 fort. Die Schüler/innen setzen sich mit dem Kontrast zwischen Technik und Idylle auseinander, interpretieren die Bedeutung für die Argumentation des Films und beziehen Stellung zu der Angemessenheit dieser Inszenierung. In ihrem eigenen Umfeld suchen sie nach ähnlichen Motiven, in denen zwei Welten scheinbar unvereinbar aufeinanderprallen.

Thema 6: Unwirkliche Räume

> Aufgabenblock 6

> Deutsch, Kunst

Die Bilder von Kontrollräumen sind im Kino hinlänglich bekannt. Es sind die Schaltzentralen der Macht, in denen Männer um einen großen Tisch sitzen, während im Hintergrund Lämpchen an seltsamen Maschinen leuchten. Eingepägt haben sich solche Bilder vor allem durch das Genrekino, durch Agentenfilme wie die James-Bond-Serie, durch Science-Fiction-Filme, in denen gefährlich-größenwahnsinnige Wissenschaftler Allmachtsfantasien ausleben.

Viele solcher Bilder sind auch in UNTER KONTROLLE zu finden. Das Überraschende: Während manche Aufnahmen einem hypermodernen, gestylten Science-Fiction-Film entsprungen zu sein scheinen, wirken manche eher wie ein Rückblick auf Science-Fiction-Visionen der 1960er- und 1970er-Jahre. Eine mächtige Technologie, hochmodern und auf der Höhe der Zeit, im Retro-Look?

Dieser Widerspruch unterstützt das unguete Gefühl vieler Aufnahmen, weil UNTER KONTROLLE die geschlossene Welt der Atomindustrie damit zum einen als Überbleibsel der Vergangenheit zeigt, zum anderen als utopische Vision darstellt. Indem die Räume oft auch ohne Menschen gefilmt wurden, wirkt die Szenerie noch surrealer. Eine alte, verwaiste Schaltzentrale. Damit unterläuft der Film auch die Aussagen der Mitarbeiter des Atomkraftwerks, es sei trotz seines Alters auf dem neuesten Stand. Die Bilder erzählen eine andere Geschichte.

Die Schüler/innen folgen diesen Assoziationen und suchen zunächst nach Spielfilmen, aus denen ihnen solche Kontrollräume bekannt sind. Sie beschreiben deren Funktion sowie die Genres, übertragen diese Kriterien schließlich auf UNTER KONTROLLE und beurteilen diese Symbolik.

Praktisch können die Schüler/innen mit Bildwirkungen experimentieren, indem sie ihre Schule so zu fotografieren versuchen, dass aus dem vertrauten Ort ein befremdlicher wird. Diese Übung schärft das Bewusstsein für Inszenierungen – und zeigt damit, dass auch die Bildgestaltung in UNTER KONTROLLE bewusst auf diese Wirkung angelegt ist.

Thema 7: Unter Kontrolle?

> Aufgabenblock 7

> Deutsch, Religion/Ethik, Sozialkunde/Politik

Trotz einer sachlichen Darstellung von Atomkraft wollte der Regisseur Volker Sattel auch „in feinen Dosen eine gewisse Irritation versprühen“. Zwei Beispielbilder veranschaulichen solche Momente: In dem Büro eines Kernkraftwerks erfasst die Kamera auch einen Bildschirmschoner auf einem Computermonitor. Dieser zeigt das Bild einer Tastatur, auf der die Enter-Taste durch eine rote Help-Taste ersetzt wurde. Das zweite Bild zeigt ein weiteres Büro. Ohne Kontextwissen könnte es in die 1970er-Jahre eingeordnet werden – doch befindet sich auch dieses in einem Kernkraftwerk. Es ist menschenleer und erweckt den Eindruck eines Museums. Mit solchen beiläufigen Beobachtungen kommentiert Sattel sein Thema – und stellt den Filmtitel augenzwinkernd in Frage.

Die Atomkatastrophe von Fukushima in Folge des Tsunamis vor der japanischen Küste am 11. März 2011 sowie der 25. Jahrestag des Reaktorunfalls in Tschernobyl am 26. April 1986 haben eine breite öffentliche und politische Debatte über Atomkraftwerke ausgelöst und wurden in Print- und Online-Publikationen sowie in Fernsehsendungen intensiv behandelt. Nicht nur die aktuelle Situation im japanischen Unglücksgebiet steht dabei im Mittelpunkt, sondern auch die Folgen für die deutsche Atompolitik. Intensiv wird seither diskutiert über eine Aussetzung der Laufzeitverlängerung sowie die Möglichkeiten des Atomausstiegs, über mögliche Energieversorgungsengpässe, die Sicherheit von Atomkraftwerken generell oder das Problem der Endlagerung.

Die Schüler/innen beschäftigen sich in Kleingruppen mit einem dieser Themen und erläutern, wie dieses momentan diskutiert wird. Im Anschluss stellen sie dar, in welcher Form dieses Thema auch in UNTER KONTROLLE zur Sprache kommt beziehungsweise bildlich aufgegriffen wird. Hier ist insbesondere die Frage wichtig, inwieweit der Film zu der öffentlichen Diskussion beitragen kann.

Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

Berichterstattung über Atomkraftwerke

Seit der Nuklearkatastrophe im Atomkraftwerk Fukushima, die durch die Folgen eines Tsunamis vor der japanischen Küste am 11. März 2011 ausgelöst wurde, gibt es wieder zahlreiche Reportagen in Zeitungen und Zeitschriften oder Fernsehsendungen über Atomkraftwerke.

- Beobachten Sie die Bildberichterstattung zu diesem Thema. Tragen Sie Fotos aus diesen Reportagen und Berichten zusammen. Versuchen Sie, aus dem Material Kategorien zu bilden und erstellen Sie eine Infotafel.
- Vergleichen Sie die von Ihnen gefundenen Fotos nach dem Kinobesuch mit den Bildern aus UNTER KONTROLLE. Welche Ähnlichkeiten, welche Unterschiede stellen Sie fest? Gehen Sie auch auf die Wirkung der Bilder ein.

Konzept für einen Film über Atomkraftwerke

Stellen Sie sich vor, Sie sollen als Regisseure/innen einen Dokumentarfilm über Atomkraftwerke drehen.

- Erarbeiten Sie in Kleingruppen ein Konzept für einen solchen Film. Gehen Sie bei Ihrem Konzept auf die folgenden Fragen ein:
 - Welche Themen muss eine Dokumentation über Atomkraftwerke behandeln?
 - Mit welchen filmischen Gestaltungsmitteln können diese Themen dargestellt werden?
 - Welche Haltung wollen Sie als Filmemacher/innen einnehmen? Welches Ziel wollen Sie mit Ihrem Film erreichen?
 - An welchen Schauplätzen sollte gedreht werden?
 - Welche Protagonisten/innen (von welchen Institutionen oder Betrieben) wollen Sie als Interviewpartner/innen gewinnen?
- Bereiten Sie Ihre Ergebnisse in einer Präsentation auf und stellen Sie diese in Ihrer Klasse vor. Diskutieren Sie Ihre Konzepte.
- Vergleichen Sie nach dem Kinobesuch Ihre Konzepte mit der Herangehensweise von UNTER KONTROLLE. Begründen Sie, welches Konzept Sie am besten finden.

Aufgabenblock 2: Eine Reise durch die Atomindustrie

Volker Sattels Film ist auch eine Reise durch die deutsche Atomindustrie. Obwohl er nicht als Kommentator zu Wort kommt, folgt sein Film einer klaren Dramaturgie und Argumentation.

Ausgewählte Stationen des Films:

Drehort	Anmerkung
Atomkraftwerk Grohnde, Niedersachsen	Beobachtung des Betriebsablaufs, Sicherheitsmaßnahmen, kryptische Fachgespräche
Simulatorzentrum der Kraftwerksschule Essen, Nordrhein-Westfalen	Simulation von Störfällen, heute Schulungsreaktor und Ersatzteillager für deutsche Atomkraftwerke gleicher Baureihe.
Atomkraftwerk Zwentendorf, Niederösterreich	Nie in Betrieb genommenes Atomkraftwerk
Kernkraftwerk Gundremmingen, Bayern	Beobachtung der Arbeitsbedingungen (Dekontamination, Strahlenmessung)
Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO), Wien	
Instituts für Sicherheits- und Risikowissenschaften, Wien (zur Drehzeit noch: Institut für Risikoforschung)	
Konferenz des deutschen Atomforums in Dresden	
Endlager Morsleben, Sachsen-Anhalt	
Kernforschungszentrum Karlsruhe, Baden-Württemberg	ehemals Kernforschungszentrum zur Entwicklung von Kernkraftwerken, heute zur Untersuchung und Vermeidung von Störfällen
Institut für Technikfolgen-Abschätzung und Systemanalyse, Karlsruhe, Baden-Württemberg	Forschungsbereiche: Innovationsprozesse und Technikfolgen; Wissensgesellschaft und Wissenspolitik; Nachhaltige Entwicklung und Umwelt; Energie - Ressourcen, Technologien, Systeme.
„Schneller Brüter“ Kalkar / Wunderland Kalkar, Nordrhein-Westfalen	nie in Betrieb genommenes Atomkraftwerk, heute Freizeitpark
Kernkraftwerk Stendal, Sachsen-Anhalt	im Rückbau

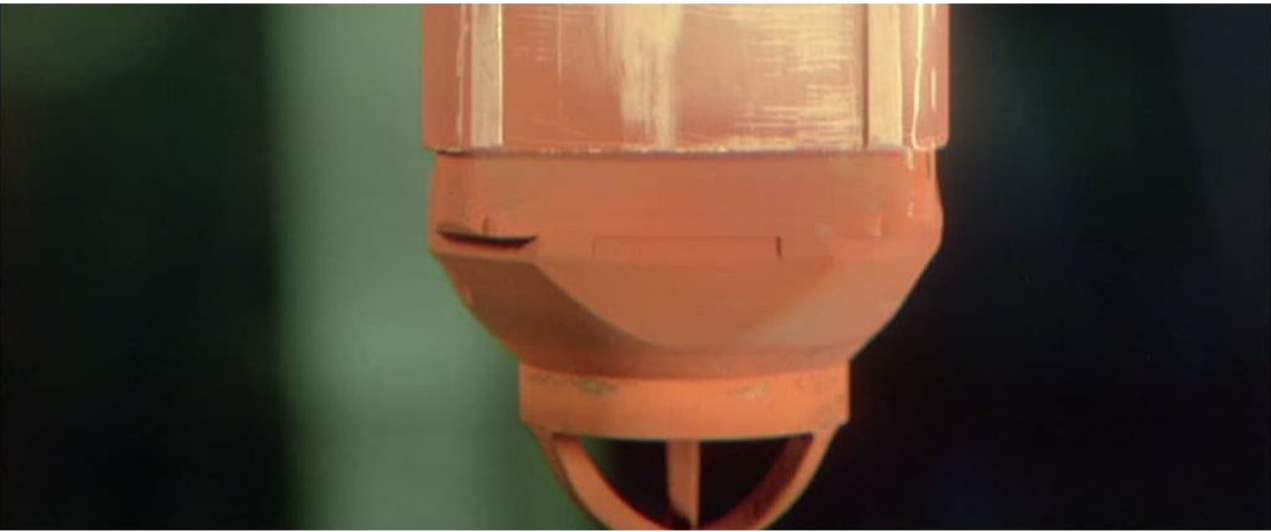
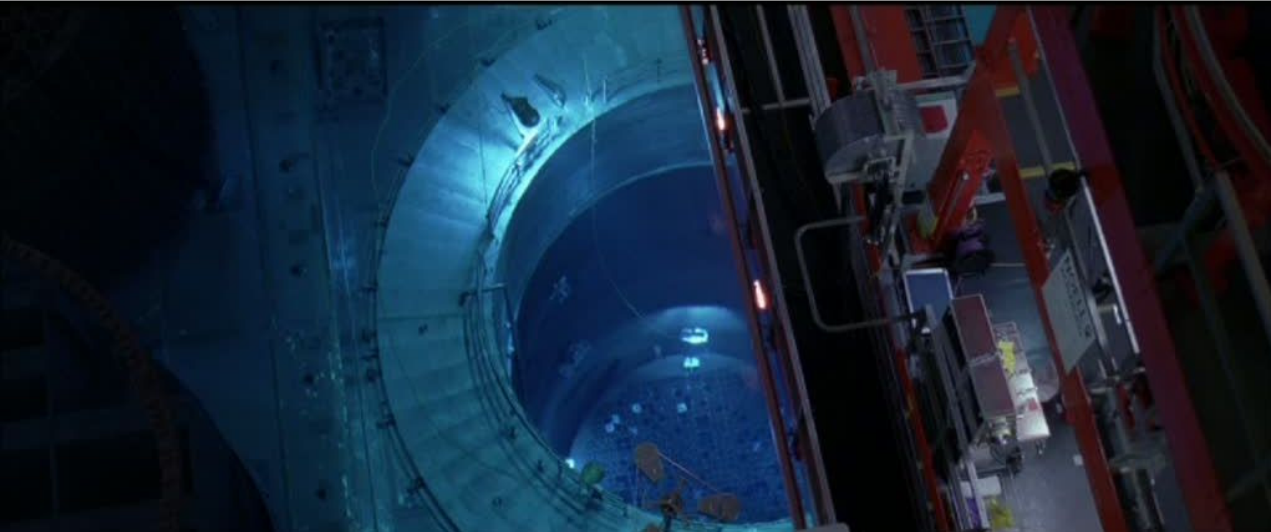
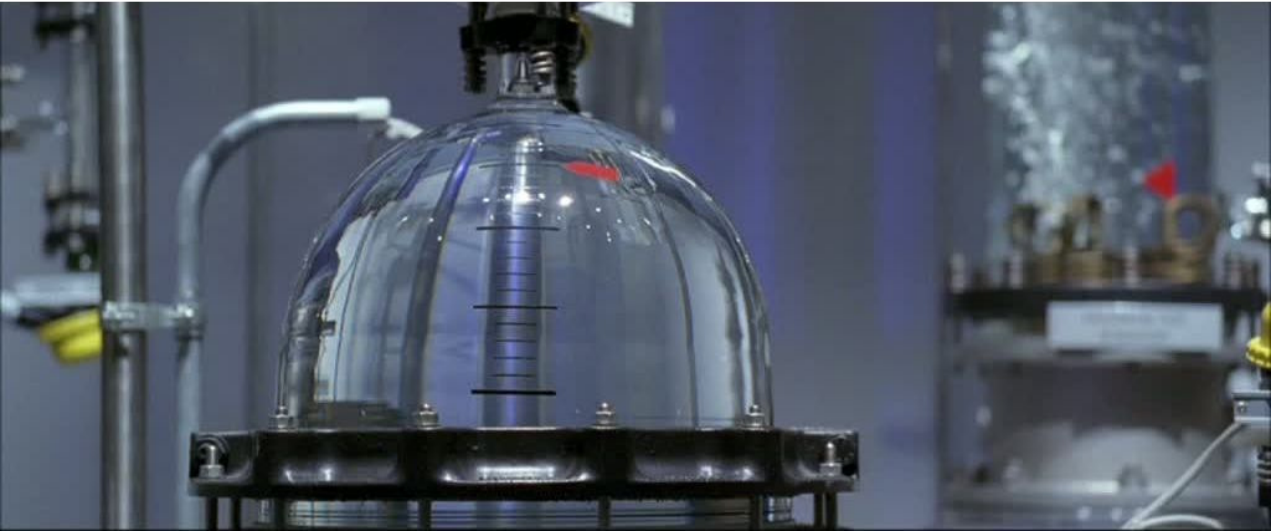
- Fassen Sie die Inhalte jeder dieser Stationen in einem Satz zusammen.
- Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie aus diesen Szenen?
- Zu welchem Fazit kommt UNTER KONTROLLE?

Aufgabenblock 3: Maschinen und Objekte

Auf dem folgenden Blatt sehen Sie drei Standbilder aus UNTER KONTROLLE.

- Wie wirken diese Standbilder auf Sie?
Versuchen Sie, diese Wirkung so exakt wie möglich zu beschreiben. Hier finden Sie Anhaltspunkte:
 - Gehen Sie auf die Einstellungsgröße ein: In welcher Distanz befinden Sie sich zu den dargestellten Objekten?
 - Achten Sie auf die Anordnung der Gegenstände im Bild (zum Beispiel Vordergrund, Hintergrund, mittige Ausrichtung oder Ausrichtung am Rand).
 - Welche Farben fallen auf – und welche Wirkung haben diese?
- Vergleichen Sie diese Bilder aus dem Film mit anderen Bildern aus Atomkraftwerken. Welche Bilder gefallen Ihnen besser? Begründen Sie Ihre Meinung.
- Welche Haltung des Regisseurs wird in den Bildern aus UNTER KONTROLLE spürbar?

Standbilder: Maschinen und Objekte



Aufgabenblock 4: Mensch und Technik

UNTER KONTROLLE ist in erster Linie ein Film über eine Energiegewinnungstechnik. Menschen tauchen darin jedoch nur am Rande auf.

Die Frage lautet ja: Welche Aufgabe im Betrieb hat der Mensch? Und welche Aufgabe hat die Technik? In das Design unserer Anlagen ist eingebaut, dass der Mensch Fehler macht. Jeder von uns macht Fehler. Im Durchschnitt zehn pro Stunde, beim Autofahren allemal. Das kann in der Kerntechnik natürlich auch von Schaden sein. Deshalb sind die Anlagen so gebaut, dass Entscheidungen, wo die Lage möglicherweise unklar ist, von der Automatik getroffen werden.

Mitarbeiter des Simulatorzentrums
der Kraftwerkschule Essen

- Kommentieren Sie diese Aussage. Welches Gefühl hinterlässt diese?

Betrachten Sie die Standbilder aus UNTER KONTROLLE auf der nächsten Seite.

- Beschreiben Sie zusammenfassend, in welchem Verhältnis Mensch und Technik zueinander in dem Film stehen.
- Gehen Sie insbesondere auf die konkrete Bildgestaltung ein. Berücksichtigen Sie dabei
 - die Größenverhältnisse und die damit verbundene Aussage
 - die Rolle der Menschen in diesem Umfeld (und ihre Kleidung)
 - die Nähe zur Kamera (und vergleichen Sie dies mit anderen Dokumentarfilmen).
- Haben die Menschen die Technik nach der Aussage dieser Bilder „unter Kontrolle“? Begründen Sie Ihre Meinung.

Standbilder: Mensch und Technik



Aufgabenblock 5: Mein Nachbar, das Atomkraftwerk

- Gefahr oder Idylle? Harmonisches Nebeneinander oder Aufeinanderprallen? Beschreiben und bewerten Sie die Bilder auf der nächsten Seite aus UNTER KONTROLLE.
- Welche Bedeutung haben diese Bilder, in denen die Atomkraftwerke in ihrem Umfeld gezeigt werden, für die Aussage des Films?
- Das Bild, das die Kühltürme und den Mond zeigt, wirkt durch die Gestaltung beinahe romantisierend. Inwiefern halten Sie diese Darstellung für angemessen?
- Suchen Sie in Ihrer Umgebung nach ähnlichen Motiven, in denen zwei „Welten“ aufeinanderprallen und halten Sie diese auf einem Foto fest. Stellen Sie Ihre Bilder in der Klasse vor und erläutern Sie Ihre Absicht.

Standbilder: Mein Nachbar, das Atomkraftwerk



Aufgabenblock 6: Unwirkliche Räume

Wie im Kino

Auf der folgenden Seite sehen Sie Standbilder aus UNTER KONTROLLE.

- An welche Spielfilme oder Filmgenres erinnern Sie diese Bilder?
- Schildern Sie knapp, wovon diese Filme oder Filmgenres handeln.
- Welche Bedeutung hat die Darstellung von solchen oder ähnlichen Kontrollräumen in den Filmen?
- Welcher Eindruck soll beim Publikum geweckt werden?
- Welche Wirkung haben diese Assoziationen mit anderen Filmen in UNTER KONTROLLE?

Vertraute und fremdartige Orte

Experimentieren Sie mit eigenen Fotos:

- Fotografieren Sie Orte in Ihrer Schule so, dass diese möglichst fremdartig wirken. Stellen Sie diese nun freundlich und vertraut wirkenden Fotos Ihrer Schule gegenüber.
- Besprechen Sie im Plenum, wodurch auf Ihren Fotos der Eindruck der Fremdartigkeit entsteht. Vergleichen Sie diese Kriterien auch mit der Bildgestaltung in UNTER KONTROLLE und suchen Sie nach Gemeinsamkeiten.

Standbilder: Unwirkliche Räume



Aufgabenblock 7: Unter Kontrolle?

Irritationen

Meinen Blick auf die Atomkraft versuchte ich sachlich zu halten, trotzdem wollte ich in feinen Dosen Irritationen versprühen, um den Blick des Betrachters zu schärfen.

Volker Sattel

- Belegen Sie diese Aussage des Regisseurs von UNTER KONTROLLE anhand der beiden folgenden Standbilder.



Streitpunkte

Die Atomkatastrophe von Fukushima in Folge des Tsunamis vor der japanischen Küste am 11. März 2011 sowie der 25. Jahrestag des Reaktorunfalls in Tschernobyl am 26. April 1986 haben eine breite öffentliche und politische Debatte über Atomkraftwerke ausgelöst und wurden in Print- und Online-Publikationen sowie in Fernsehsendungen intensiv behandelt. Nicht nur die aktuelle Situation im japanischen Unglücksgebiet steht im Mittelpunkt, sondern auch die Folgen für die deutsche Atompolitik.

Immer wieder tauchen die folgenden Fragen auf:

- Wie soll der Atomausstieg umgesetzt werden?
 - Was spricht für eine Laufzeitverlängerung?
 - Wie sicher sind die Atomkraftwerke?
 - Wie beherrschbar ist die Atomenergie?
 - Welche Alternativen zur Atomenergie sind vorhanden, mit denen die Energieversorgung gewährleistet werden kann?
 - Wo und wie soll der radioaktive Müll gelagert werden?
-
- Ergänzen Sie die Liste um weitere Fragen, die Ihnen in dieser Diskussion wichtig sind.
 - Wählen Sie in Kleingruppen eine Frage aus. Fassen Sie knapp zusammen, welche Lösungsansätze es gibt beziehungsweise worüber diskutiert wird.
 - Suchen Sie im Anschluss in UNTER KONTROLLE nach Szenen, in denen diese Fragestellung durch die bildliche Darstellung aufgegriffen wird. Erläutern Sie, inwieweit der Film Ihrer Meinung nach zu der Diskussion beitragen kann.
 - Stellen Sie Ihre Ergebnisse in der Klasse in Form eines Schaubilds vor.

Ausblick

Verfassen Sie einen Essay über den Ausstieg aus der Atomenergie. Äußern Sie darin Ihre persönliche Meinung und begründen Sie diese. Greifen Sie zudem Argumente aus UNTER KONTROLLE auf – zur Stärkung ihrer Meinung oder als Reibungspunkt.

Zur weiteren Information: Die Drehorte von UNTER KONTROLLE

Atomkraftwerk Grohnde, Niedersachsen

□ www.eon-kernkraft.com/pages/ekk_de/Standorte/Grohnde/index.htm

Simulatorzentrum der Kraftwerksschule Essen, Nordrhein-Westfalen

□ www.simulatorzentrum.de

Atomkraftwerk Zwentendorf, Niederösterreich

□ www.zwentendorf.com

Kernkraftwerk Gundremmingen, Bayern

□ www.kkw-gundremmingen.de

Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO), Wien

□ www.iaea.org

Instituts für Sicherheits- und Risikowissenschaften, Wien

zur Drehzeit noch: Institut für Risikoforschung, Wien

□ www.risk.boku.ac.at/index.html

Deutsches Atomforum, Berlin

□ www.kernenergie.de

Endlager Morsleben für schwach- und mittelradioaktive Abfälle, Sachsen-Anhalt

□ Informationen beim Bundesamt für Strahlenschutz: www.bfs.de/de/endlager/endlager_morsleben

Forschungszentrum Karlsruhe, Baden-Württemberg

□ www.kit.edu

Instituts für Technikfolgenabschätzung Karlsruhe, Baden-Württemberg

□ www.itas.fzk.de

Kernkraftwerk Greifswald, Mecklenburg-Vorpommern

□ Energiewerke Nord GmbH www.ewn-gmbh.de

„Schneller Brüter“ Kalkar / Wunderland Kalkar, Nordrhein-Westfalen

Kernkraftwerk Stendal, Sachsen-Anhalt

Impressum

Herausgeber:

farbfilm verleih GmbH
Boxhagener Straße 106
10245 Berlin

Telefon: 030 – 297 729 44
info@farbfilm-verleih.de

Bildnachweis:
farbfilm verleih GmbH

Text, Konzept und Layout:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de